



WIRTSCHAFTSVEREIN AKTUELL

Mit Schwung und Sachverstand

Die neue stellvertretende Vorstandsvorsitzende Franziska Wedemann



Foto: Wedemann

Franziska Wedemann hat Spaß an ihrem Ehrenamt

»»» Auf dem „Herrenabend“ im November des vergangenen Jahres wurde die Neuigkeit bekannt gegeben: Franziska Wedemann, seit 2008 bereits im Vorstand des Wirtschaftsvereins aktiv (seit 1993 Mitglied), wurde zur stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Die Diplomkauffrau und Agrarökonomin ist geschäftsführende Gesellschafterin des Backhauses Wedemann. Die Großbäckerei ist Mitglied in beiden Kammern (HWK & WK) und bedient neben den Endverbrauchern in Harburg im Wesentlichen Geschäftskunden im Großraum Hamburg. Beste Voraussetzungen also, um die Sprache der Industrie, des Handwerks und der Dienstleister zu sprechen und diese im Wirtschaftsverein zu vertreten. Weitere Themenschwerpunkte, für die sich Franziska Wedemann engagiert,

sind Bildung, Bildungsk Kooperationen und Technologietransfer. Wir haben Franziska Wedemann aktuell einige Fragen gestellt:

- » Was sind für Sie die dringendsten Projekte für den Hamburger Süden?
 - Ansiedelung attraktiver produzierender Unternehmen in Harburg
 - Einbindung der Studenten der TUHH in das Harburger Stadtleben
 - Schaffung einer vernünftigen Verkehrssituation in der Harburger Innenstadt
 - Schaffung einer wirklich attraktiven Innenstadt-Situation in Harburg
- » Welche Ziele haben Sie sich als stellvertretende Vorstandsvorsitzende für 2012 gesetzt?
 - Zunächst natürlich: Realisierung meines Projektes der Vision Harburg 2020/50, dem Nachwuchscampus

- Und als Dauerprojekt: Stärkung des Wirtschaftsvereins als die Stimme der Harburger Gewerbe-, Industrie- und Handelsunternehmen. Der Wirtschaftsverein ist und bleibt DER Ansprechpartner aller relevanten Akteure vor Ort.

» Sie sind erfolgreiche Geschäftsfrau, die auch gerade noch im Harburger Binnenhafen, ein weiteres Geschäft eröffnet hat. Wie gelingt Ihnen das Zeitmanagement, zusätzlich für den Wirtschaftsverein so engagiert zu sein?

- Normalerweise sucht man sich nur ein Ehrenamt, das Spaß macht. Dann ist es keine Belastung mehr - Ich habe einen souveränen Ehemann und sowohl in meinem Unternehmen als auch beim Wirtschaftsverein ein sehr gutes Team, die mich alle unterstützen.

» Wie beurteilen Sie die bisherige Umsetzung der Harburg Vision 2020/50?

- Gut, die Projektgruppen treffen sich regelmäßig und kommen gut voran - Der Grad des Fortschritts ist sehr unterschiedlich, aber je nach Projekt sind wir auch abhängig von den Gegebenheiten bei unseren Partnern, die wir nicht immer beeinflussen können.

» Die gute Fee sagt: Sie haben für den Hamburger Süden drei Wünsche frei. Welche wären dies?

INHALT

- 1 Seite
WIRTSCHAFTSVEREIN AKTUELL
Im Gespräch: Franziska Wedemann
DER VORSTAND INFORMIERT
Wer macht was?
- 2 Seite
KONKRET
Fragen an den neuen Bezirksamtsleiter Thomas Völsch
BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN
Erfolgreiche Partnerschaft mit „Boni“
- 3 Seite
IM PORTRÄT
Uta Rade ist jetzt Geschäftsführerin
AKTUELLE WIRTSCHAFTSNOTIZEN
Ein Plädoyer für den Euro
FAKTEN FAKTEN
- 4 Seite
VERANSTALTUNGEN
Die Highlights 2012
SAVE THE DATE
IMPRESSUM

1. Ein schlüssiges, tragfähiges Verkehrskonzept für Harburg und die Region, das zügig umgesetzt wird
2. Eine ausgewogene Berichterstattung über Harburg und den Hamburger Süden in der Hauptausgabe des Hamburger Abendblattes
3. Immer Menschen mit Sachkompetenz, Augenmaß und diskretem Humor auf den entscheidenden Positionen in Politik und Wirtschaft – so wie ich das in den letzten 3 Jahren erleben durfte.

Immer der richtige Ansprechpartner

Wer macht was im Vorstand

Ansprechpartner:	Themenfelder, die federführend dem Vorstandsmitglied zugeordnet sind:
»»» Jochen Winand	Standortentwicklung Hamburger Süden, Politik/ Verwaltung/ Verbände, Grundsatzfragen
»»» Franziska Wedemann	Bildung (Schule, Hochschule, Berufsbildung), Bildungsk Kooperationen, Technologietransfer, Handwerk, Mittelstand
»»» Udo Stein	Stadtentwicklung City Harburg, Handel, Wohnen
»»» Andreas Schildhauer	Hafen, Verkehr (Schiene, Straße, Wasser)
»»» Arnold Mergell	Industrie, Gewerbeflächenentwicklung (Techgate)

KONKRET

Fünf Antworten von Thomas Völsch

Der Harburger Bezirksamtsleiter bezieht Stellung



Foto: Bezirksamt Harburg

Thomas Völsch, neuer Bezirksamtsleiter

1 Sie haben kürzlich das erste Mal an der Lenkungsgruppe der Harburg-Vision teilgenommen. Wie ist Ihr Eindruck bezüglich der Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsverein?

Der Wirtschaftsverein ist ein wichtiger und verlässlicher Partner in unserem Bezirk. Er ist ein unverzichtbares Verbindungsglied zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung im Hamburger Süden sowie über Hamburgs Grenzen hinaus in der Metropolregion. Ich schätze die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr und bin sicher, dass wir gemeinsam viele Projekte für die positive Weiterentwicklung Harburgs auf verschiedenen Ebenen bewegen und umsetzen können. Mit seinen Vorschlägen zur Harburg-Vision hat er jedenfalls sehr wichtige und kluge Denkanstöße geliefert.

2 Wo liegen Ihre Schwerpunkte bei der City-Entwicklung?

Für eine Weiterentwicklung der Harburger Innenstadt ist es notwendig, dass sowohl das BID Lüneburger Straße als auch das Citymanagement fortgesetzt werden. Erste positive Veränderungen sind spürbar, diese gilt es weiterzuführen und zu verstärken. Eine entscheidende Rolle spielt für mich auch die Umsetzung des Masterplanes City-Harburg. Hier muss jetzt eine Phase des aktiven Handelns eingeleitet werden. In diesem Zusammenhang wünsche ich mir eine zeitnahe Entscheidung für Gestaltung der zentralen Fläche am Sand

und damit weitere Entwicklungsmöglichkeiten für unseren Wochenmarkt. Die Gründung eines weiteren BID für das Gebiet um den Sand ist eine Option für einen echten Auf- und Umbruch in diesem Teil der Innenstadt. Neben diesen Entscheidungen wird es ganz wesentlich darauf ankommen, dass die Harburger Innenstadt wieder ein attraktiver Wohnstandort wird.

3 Was hat der Bezirk für die Binnenhafent-Entwicklung vorgesehen?

Der Harburger Binnenhafen hat sich bereits in den letzten Jahren sehr stark verändert und entwickelt. Von einer Industriebrache zu einem ganz neuen Quartier oder künftig vielleicht Stadtteil mit einer gesunden Mischung aus Wohnen und Gewerbe. Schon in diesem Jahr werden die ersten Wohnungen auf der Schlossinsel fertiggestellt. Bis zum nächsten Jahr entsteht auf der Schlossinsel der sternförmig angelegte IBA-Park. Die Drehbrücke über den Lotsekanal soll bis zur Internationalen Bauausstellung 2013 fertiggestellt sein, damit die Schlossinsel von der Innenstadt her fußläufig viel besser erreichbar ist. Weitere moderne Wohnprojekte wie das Quartier am Park und am Schellerdamm sind in der Startphase. Das Wohnen für Studierende soll nicht nur in der Harburger City sondern auch im Binnenhafen verstärkt gefördert werden. Zusätzlich erfolgen umfassende Herstellungs- und Gestaltungsmaßnahmen durch das Bezirksamt, wie die Herrichtung des Kanalplatzes für das Binnenhafenfest im Juni. Dazu gibt es Planungen und Anfragen für eine weitere Ansiedlung von Unternehmen. Im nächsten Jahr wird der Schiffsbauzulieferer Becker Marine Systems eine neue Zentrale mit bis zu 120 Mitarbeitern in der Blohmstraße beziehen.

4 Wie sehen Sie den Ausbau von Industrie- und Gewerbeflächen im Bezirk Harburg?

Der Bezirk Harburg ist in der komfortablen Situation, über eine Reihe von

Industrie- und Gewerbeflächen zu verfügen. Mögliche Standorte sind benannt, und werden auch in übergeordnete Planungen einbezogen. Die Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen muss im Einklang mit der Gesamtentwicklung des Bezirks stattfinden. Das bedeutet, dass Ausgleich auf Augenhöhe geschaffen werden muss. Sehr gut vorstellen kann ich mir die Erweiterung der bestehenden Harburger Technologie-Parks oder auch eine Neugründung - zum Beispiel im Binnenhafen - in enger Zusammenarbeit und räumlicher Nähe zur Technischen Universität Hamburg-Harburg. Der hit-Technopark, die TuTech und das Innovationszentrum im channel hamburg sind Erfolgsmodelle. Harburg bietet aus meiner Sicht ausreichend Potenzial für mindestens einen weiteren Innovations-Park dieser Art. Ziel ist es, durch die Bereitstellung von Infrastruktur die weitere Ansiedlung von jungen Unternehmen in Harburg zu fördern, unseren TU-Absolventen im Anschluss berufliche Zukunftsperspektiven bieten zu können und so Harburg als Wirtschafts- und Wohnstandort nachhaltig zu stärken.

5 Was plant der Bezirk im Bezug auf die Verkehrsstruktur?

Es ist unbestritten, ein neues Gesamtmobilitätskonzept wird gebraucht, das gilt für Harburg genauso wie für Süderelbe. Es ist notwendig, dass Bezirksamt und Verkehrsbehörde mit allen Akteuren und Betroffenen ein wirksames Handlungskonzept mit konkreten Maßnahmen entwickeln, das einem künftig drohenden Verkehrskollaps realistische Entwicklungsperspektiven entgegenhält. Wichtig ist, dass sowohl eine deutliche Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) erfolgt als auch eine strategische Neuausrichtung der Verkehrsplanung. Insbesondere die Verkehrslenkung des zunehmenden Schwerlast- und Gefahrgutverkehrs auf den Hauptverkehrs- und Bundesstraßen ist neu zu betrachten – und das in enger Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Umland. Eine Entlastung

AUS DEN ARBEITSKREISEN



Boni/IN VIA

Erfolgreiche Partnerschaft

>>> Auf Initiative des Wirtschaftsvereins wurden schon viele Projekte gemeinsam mit der Bonifatiuschule Wilhelmsburg realisiert. So entstand auch die Idee, die Schüler auf neue, für sie noch unbekannte Berufsfelder aufmerksam zu machen und ihr Ausbildungsinteresse zu wecken. Im Herbst 2011 konnten die Schüler/innen der neunten und zehnten Klassen nun bei insgesamt 22 Betrieben und Unternehmen in die Berufswelt hineinschnuppern. Manche Vorstellungen von „Traumberufen“ wurden relativiert, aber es wurden auch neue Perspektiven aufgezeigt. Als ermutigendes Resultat sind Praktikumsplätze und Gespräche zu möglichen Ausbildungen vermittelt worden. Auch in diesem Jahr soll wieder ein Projekttag stattfinden. **Infos bei Beate Martens, Tel. 040/756 695 73, martens@inviahamburg.de**

ung des Straßenverkehrs ist nur möglich, wenn gleichzeitig die Angebote des ÖPNV im Hamburger Süden durch eine kurzfristige Erhöhung der S-Bahnpazitäten und Fahrzeintervalle der Metrobuslinien deutlich attraktiver werden sowie die B+R- und P+R-Voraussetzungen in Harburg verbessert werden. Der Radverkehr sollte durch einen Ausbau der Velorouten sowie Realisierung von Fahrrad-Servicestationen und die Ausdehnung des StadtRades auf den Bezirk Harburg gezielt gefördert werden. Zusätzlich erhoffe ich mir natürlich, dass die verkehrlichen Großprojekte wie die A 26, die Prüfung einer alternativen Trassenführung für die Hafenbahn für den schienengebundenen Güterverkehr und die Hafenuerspannung - Verbindung zwischen A 1 und A 7 und Anbindung an die A 26 - zu einer entscheidenden Entlastung der schwierigen Verkehrssituation im Hamburger Süden beitragen werden. Ohne die Hilfe des Bundes werden wir an dieser Stelle kaum auskommen.



IM PORTRÄT

Uta Rade

Ernennung zur Geschäftsführerin des Wirtschaftsvereins

»» Jochen Winand hat auf dem „Herrenabend“ im November 2011 auch diese News verkündet: Uta Rade ist die neue Geschäftsführerin des Wirtschaftsvereins. Neu ist die Position, den Allermeisten ist Uta Rade natürlich bestens bekannt. Schon seit 2001 war sie die Leiterin der Geschäftsstelle und hat sich um die Wünsche und Interessen der Mitglieder gekümmert. „Ich habe das Glück, an dieser Stelle mit vielen interessanten Menschen zusammenarbeiten zu können. Das macht einfach Spaß“ erzählt Uta Rade. Ihre Banklehre und die Position als Leiterin Qualitätswesen eines 600-Personen-Betriebes waren



Foto: Uta Rade

Uta Rade ist neue Geschäftsführerin

mit Sicherheit eine gute Basis dafür, dass bei ihrer jetzigen Tätigkeit Genauigkeit und Qualität eine wichtige Rolle für sie spielen. So verwundert es nicht, dass

jährlich viele Veranstaltungen mit hochkarätigen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur unter ihrer Regie immer perfekt organisiert und durchgeführt wurden. Zahlreiche Arbeitskreise und Sitzungen hat Uta Rade vorbereitet und begleitet, unzählige Protokolle wurden geschrieben. Die laufende Buchführung liegt ebenfalls in ihrer Hand. „So ganz nebenbei“ hat Uta Rade ihre Tochter (heute 14 Jahre alt) allein er- und aufgezogen, das ist wie sie meint „gut gelungen“. Ihr Herz hängt außerdem an den Themen Coaching, Kommunikationsberatung und Prozessbegleitung. Spannende Felder, für die sie ihre wenige freie Zeit gern ein-

● NEUE MITGLIEDER

Bankhaus B. Metzler
seel. Sohn & Co. KGaA,
20354 Hamburg
Carl Schütt Bautech GmbH,
21075 Hamburg
Maklerkontor Endl GmbH,
22605 Hamburg
OHG FEGRO/SELGROS
Cash & Carry GmbH & Co.,
21079 Hamburg
SCHULTE Steuer- und
Unternehmensberatung,
21079 Hamburg
IMH Immobilien Management
Hamburg UG,
21073 Hamburg
Conath Immobilien GmbH,
21698 Harsefeld

setzt und bereits unterschiedliche Ausbildungen absolviert hat. „Man sollte sich ja immer weiterentwickeln“ - wer weiß, wozu es gut ist“, sagt Uta Rade. Kommunikation ist in einem Verein mit mehr als 230 Mitgliedern ja mit Sicherheit ein wichtiges Thema. Mehr Informationen auf www.DerWirtschaftsverein.de

AKTUELLE WIRTSCHAFTSNOTIZEN

Ein Plädoyer für den Euro

von Norman Lack, Sparkasse Harburg-Buxtehude

»» Vor zehn Jahren, zum Jahreswechsel 2001 auf 2002, wurde der EURO eingeführt. Seit dem 17. Dezember 2001 wurden die sogenannten Starterkits bei Sparkassen und Banken ausgegeben. 53 Millionen Kits wurden damals verkauft, für einen Gegenwert von 20 D-Mark pro Kit. Mit Neugierde, aber auch mit etwas Skepsis hielt man diese neuen Münzen in der Hand. Die Zukunft des Jubilars ist sicherlich differenziert zu betrachten. Die Euro-Krise ist mittlerweile das beherrschende Thema. Viele Fragen werden aufgeworfen, die selbst Wirtschafts- und Politikexperten nicht immer abschließend beantworten können: Wo steht der europäische Wirtschaftsraum heute? Welche Zukunft hat der Euro bzw. Europa? Was für eine wirtschaftliche Entwicklung können wir erwarten? Wenn man von wirtschaftlicher Entwicklung spricht, ist man dazu geneigt, diese ausschließlich auf Krisen zu reduzieren. Man denkt an die Staatsschuldenkrise in Europa, den Verlust des AAA Ratings der USA und von Frankreich sowie an etliche politische Sondergipfel, die – zu-

mindest gefühlt – nicht immer ihre Wirkung erreichten. „Ich bin sicher, der Euro wird uns zwingen, eine Reihe neuer politischer Instrumente einzuführen. Es ist politisch unmöglich, sie jetzt vorzuschlagen, aber eines Tages wird eine Krise kommen und neue Instrumente werden geschaffen.“ Dieses Zitat zeigt, dass die aktuelle Entwicklung für die Euroväter nicht überraschend kommt. Es ist eine Äußerung des damaligen EU-Kommissionspräsidenten Romano Prodi vom Dezember 2001 – ein Italiener. Die damalige Vision hat uns eingeholt und neue Instrumente, wie Rettungsschirme, Eurobonds und Schuldenschnitte wurden diskutiert und auch in Teilen umgesetzt. Alle diese Maßnahmen hatten ein Ziel – der EURO muss bleiben. Der EURO hat sich als zweitwichtigste Währungsreserve neben dem USD in der Welt etabliert. Am 4. Januar 1999, dem ersten Tag des Börsenhandels in EURO an der Frankfurter Börse hatte die neue Währung einen Wechselkurs von 1,1789 USD pro EURO. Der Kurs des EURO entwickelte sich in Relation zum US-

Dollar zunächst negativ und erreichte über die ersten zwei Jahre des Börsenhandels immer weitere Tiefststände. Am 27. Januar 2000 fiel der EURO unter die EURO-Dollar-Parität. Das Allzeittief wurde am 26. Oktober 2000 mit 0,8252 USD pro Euro erreicht. Danach wertete der EURO mehr oder weniger auf. Aktuell erhält man für einen EURO ca. 1,33 USD. So beflügelte der EURO auch die europäische und speziell die deutsche Wirtschaft, hier besonders deren Exporte. Laut Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) spart die hiesige Wirtschaft zwischen 12 und 24 Milliarden Euro jährlich, da sich die währungsbedingten Transaktions- und Kurssicherungskosten merklich verringert haben. Das Volumen der deutschen Exporte stieg in den vergangenen zehn Jahren von rund 600 Milliarden Euro auf 960 Milliarden Euro. Die Inflationsrate ist mittlerweile niedriger als zu D-Mark Zeiten. So lag die durchschnittliche jährliche Inflationsrate in Deutschland bei nur 1,5 Prozent - seit der EURO-Einführung. In den letzten zehn Jahren der D-Mark lag diese dagegen bei 2,2 Prozent. Wie sagte der Ökonom Joseph Stiglitz im August 2011: „Mit dem Euro ist es wie mit Eiern: Es ist ziemlich schwer, aus einem

Rührei wieder die einzelnen Eier herauszuholen.“ Mit anderen Worten: Ein Rückbau des Euro ist nur mit der Abrissbirne möglich. Wenn man das nicht will, sollte man die Finger davon lassen. Die Einstellung „pro Europa“ der einzelnen Staaten ist zu spüren, was man an den vielen politischen Gipfeln im Jahr 2011 gesehen hat. Alle mit dem Ziel, den Euro und Europa zu retten. Dies ist bis dato gelungen, war also erfolgreich. Eine entscheidende Rolle spielen hier weiterhin die Flugschiffe Europas, zu denen auch Deutschland gehört. Deutschland und Frankreich sind das „Doppelherz Europas“. Der gemeinsame Taktschlag für die Zukunft Europas darf und wird hier nicht ausfallen. Denn sonst erleiden nicht nur Deutschland und Frankreich, sondern ganz Europa einen Herzinfarkt. Aus dieser Einigkeit heraus bleibt der Euro trotz Dauerdruck an den Märkten überraschend stabil. So sollte auch die allmähliche Lösung der Euro-Landkrise den Euro wieder stärken. Der merklich weniger starke Druck auf den Euro spiegelt sich bereits im deutschen Aktienbarometer DAX wieder. In 2012 ist bereits ein Anstieg von über 15% zu verzeichnen. Sicherlich auch ein Zeichen dafür das Deutschland als Lokomotive Europas bezeichnet wird.

März 2012

Newsletter



Der Wirtschaftsverein
für den Hamburger Süden

VERANSTALTUNGEN

Attraktive Veranstaltungen 2012

Der Wirtschaftsverein lädt zu spannenden und aktuellen Themen



Foto: Hespera



Foto: André Zand-Vakili

Jochen Intelmann, Hamburger Sparkasse

Nina Menneken und Referent Google-Pressesprecher Stefan Keuchel

»» Interessante Vorträge erwarten die Mitglieder und Gäste des Wirtschaftsvereins auf den kommenden Veranstaltungen. Die beiden folgenden Termine sollte man aufgrund der aktuellen Themen auf keinen Fall versäumen :

➔ Zur Monatsveranstaltung am **21. März 2012 um 18 Uhr** startet der Chefvolkswirt der Hamburger Sparkasse, Jochen Intelmann, mit seinem „Ausblick 2012“. Es geht in seinem Vortrag um die weitere konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, der Euro-Zone und

in den USA, um die Staatsschuldenkrise, den Euro sowie die voraussichtliche Zinsentwicklung in Deutschland. Darüber hinaus wird das Geschehen am Aktien- und Anleihenmarkt beleuchtet. Top-Thema in neuer Location - der Veranstaltungsort ist diesmal die Lounge „Channel Riverside“ der Hamburger Sparkasse am Veritaskai 3.

➔ Am **28. März 2012 um 18 Uhr** heißt das Thema „Die Google Story 2.0.“ Stefan Keuchel, der Pressesprecher der Google Germany GmbH, gibt Informationen zu aktu-

ellen und zukünftigen Trends zur Onlinenutzung. Bereits im Oktober 2010 referierte er zu diesem Thema. Das Interesse war besonders groß, so dass nun die Fortsetzung der Google-Geschichte folgt. Diese Veranstaltung findet gemeinsam mit dem U 40 - Kreis der Jungen Unternehmer - im Schwerelos & Zeitlos in der Harburger Schlossstraße 22a im Harburger Binnenhafen statt.

Die weiteren Termine 2012 können auch schon vorgemerkt werden - siehe Ankündigungen auf dieser Seite!

VERANSTALTUNGEN 2012

26.04.12 Monatsveranstaltung bei Lindtner mit Thomas Völsch, Bezirksamtsleiter

08.05.12 Wirtschaftskonferenz bei Lindtner, Impulsreferat von Fritz Horst Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg

19.06.12 Mitgliederversammlung und anschließende Monatsveranstaltung mit Dr. Friedhelm Steinberg, Präsident der Hanseatischen Wertpapierbörse

16.08.12 Veranstaltung beim Mitgliedsunternehmen Rhenus Office Systems

19.09.12 Monatsveranstaltung mit Finanzsenator Dr. Peter Tschentscher

18.10.12 TUHH-Impulse mit Dr. Christoph Lieben-Seutter, Generalintendant Elbphilharmonie

30.11.12 Herrenabend mit Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Wirtschaftsverein e.V.
Postfach 90 11 32
21051 Hamburg
Tel. 040/32 08 99 55
urade@DerWirtschaftsverein.de
www.DerWirtschaftsverein.de

VORSTANDSVORSITZENDER

Jochen Winand

KONZEPT & REALISATION

Susanne Kassun
sK MEDIASERVICE
Tel./Fax 040/767 514 48
Mobil 0172/435 62 26
skassun@hotmail.com



**JETZT NEU
AM VERITASKAI!**

BACKHAUS
WEDEMANN

frisch gebacken seit 1888
Veritaskai 3, 21079 Hamburg
Tel. 040-46 86 67 45
Mo. – Fr. 6.00 bis 18.00 h

FINE bringt die richtigen Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen!

- Beratungsgespräche in Ihrem Unternehmen
- Zusammenarbeit mit Hamburger Hochschulen
- Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen
- Informations- und Netzwerkveranstaltungen



Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

